



Dagmar Chidolue

Floraliebling

Gulliver 2014 (8. Auflage) • 191 Seiten • 7,95 • ab 13 • 978-3-407-78287-8

★★★

Es ist verlängertes Wochenende, ihre Eltern sind weggefahren und die 13-jährige Flora würde am liebsten ihre Zeit im Schwimmbad mit Alex Schwenke, dem hübschesten und tollsten Junge unter der Sonne, verbringen. Der gibt sich aber lieber mit Oberzicke Jasmina ab und so gerät Flora durch eine Verkettung von Ereignissen an den stillen Sitzenbleiber Linsenmaier und den geschäftigen Erpresser Onko. Sie verbringt mehr oder weniger notgedrungen Zeit mit den beiden Jungs

und muss erkennen, dass die gar nicht mal so übel sind ...

Floraliebling erzählt von vielen Themen, die Teenager beschäftigen: Der ersten Liebe und ob die tatsächlich so wahr ist, strengen und gehässigen Lehrern, stichelnden Mitschülern und schwierigen Eltern (von der Mutter kommt der titelgebende, für Flora peinliche Kose-name).

Leider merkt man dem Buch aber trotz dieser vermeintlich zeitlosen Themen sein Alter an: Zwar mag es mit der Innensicht der Hauptfigur auch noch den Nerv heutiger Teenager treffen – obwohl Flora manchmal etwas zu tiefgründig und erwachsen über sich und ihr Leben nachgrübelt, sich auf der anderen Seite aber geradezu peinlich kindisch verhält. Die Außensicht hat aber nicht mehr viel mit der modernen Lebenswelt zu tun: In Zeiten von Handys für jedermann, mobilem Internet etc. kommunizieren Jugendliche heute anders und gestalten auch ihre Freizeit anders als in den hier dargestellten 1990ern. Das Buch ist also eher etwas für erwachsene Nostalgiker oder Teenager, die an einer etwas anderen Jugend als der ihren interessiert sind.

Nichtsdestotrotz ist **Floraliebling** ganz unterhaltsam und erzählt vor allem von Irrungen und Wirrungen der Pubertät und wie aus anfangs vorurteilsgeprägten Beziehungen Freundschaft entstehen kann.